

# Modulbeschreibung 38-M2-Ku\_G-SPF Theoretische Grundlagen

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

*Version vom 02.07.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/286604902>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

## **38-M2-Ku\_G-SPF Theoretische Grundlagen**

---

### **Fakultät**

---

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

### **Modulverantwortliche\*r**

---

Prof. Dr. Katja Hoffmann

### **Turnus (Beginn)**

---

Jedes Semester

### **Leistungspunkte**

---

10 Leistungspunkte

### **Kompetenzen**

---

**Einführung in die Kunstgeschichte:** Die Studierenden kennen historische Epochen und aktuelle Kunstströmungen und können paradigmatische Werke der Kunst anhand motivischer, stilistischer sowie materieller bzw. medialer Merkmale kunstgeschichtlich einordnen und ihre Entstehung mit Blick auf biografische, gesellschaftliche, ästhetische und /oder philosophische Einflüsse ihrer Zeit kontextualisieren. Sie sind in der Lage, ausgewählte Werke vergleichend zu betrachten und unter Verwendung der Fachterminologie sprachlich angemessen zu beschreiben.

**Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:** Die Studierenden kennen Methoden kunstwissenschaftlichen Arbeitens und können unterschiedliche Zugänge in Form einer Werkanalyse anwenden. Sie verfügen über Grundkenntnisse der Entwicklung des bild- und kunstwissenschaftlichen Diskurses.

**Einführung in die Kunstpädagogik:** Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse fachgeschichtlicher Entwicklungen und Modelle des Kunstunterrichts. Sie besitzen die Fähigkeit, theoretisches Wissen über kunstpädagogische Konzeptionen zu erarbeiten und eigenen Fragestellungen unter Verwendung der Fachterminologie nachzugehen. Sie sind sich der besonderen Potenziale künstlerischen Lernens und Lehrens für differenz- und inklusionssensiblen Unterricht bewusst und können die Bedeutung von Diversität bzw. Heterogenität bezüglich individueller ästhetischer Vorlieben, differenter darstellerischer Fähigkeiten, besonderer Beeinträchtigungen oder künstlerischer Begabungen in ihren Auswirkungen auf schulformspezifische kunstdidaktische Fragestellungen und Entscheidungen im Kunstunterricht einschätzen.

Die Studierenden sind selbstständig und sicher im Umgang mit grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.

### **Lehrinhalte**

---

**Einführung in die Kunstgeschichte:** Zentrale Aspekte der westeuropäischen Kunstgeschichte mit einem Überblick über die wichtigsten kunstgeschichtlichen Epochen, Gattungen, künstlerischen Verfahren und Strömungen einschließlich der Bedeutung paradigmatischer Schlüsselwerke.

**Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft:** Kunstwissenschaftliche Fragestellungen und Analysemethoden anhand von thematischen und motivgeschichtlichen Schwerpunktsetzungen sowie Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens (Tutorium).

Einführung in die Kunstpädagogik: Einführung in die schulspezifischen Grundfragen der Kunstpädagogik anhand aktueller Konzeptionen und Diskurse, einschließlich der historischen Entwicklung des Unterrichtsfaches Kunst. Berücksichtigt werden neben besonderen fachdidaktischen Prämissen auch Themen inklusions- und differenzsensiblen Kunstunterrichts wie der Umgang mit Heterogenität und Differenzerfahrungen.

Tutorium Einführung in wissenschaftliches Arbeiten:

In der Veranstaltung werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie einschlägige Forschungsmethoden der grundlagentheoretischen, empirischen und komparativen Kunstpädagogik vermittelt.

## Empfohlene Vorkenntnisse

---

–

## Notwendige Voraussetzungen

---

Bestandene Eignungsfeststellung Kunst

## Erläuterung zu den Modulelementen

---

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr<sup>1</sup>

## Veranstaltungen

---

Titel	Art	Turnus	Workload <sup>5</sup>	LP <sup>2</sup>
Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft	Seminar	WiSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]
Einführung in die Kunstgeschichte	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Einführung in die Kunstpädagogik	Seminar	SoSe	60 h (30 + 30)	2
Tutorium Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	Seminar	SoSe	30 h (30 + 0)	1

## Studienleistungen

---

Zuordnung Prüfende	Workload	LP <sup>2</sup>
--------------------	----------	-----------------

<p>Lehrende der Veranstaltung <b>Ausgewählte Themen der Kunstwissenschaft (Seminar)</b></p> <p><i>Schriftliche Reflexionen, die beispielsweise zu den Veranstaltungsinhalten, zur Lektüre ausgewählter Texte, zu Thesen, Argumenten und offenen Fragen als Veranstaltungsvor- und Nachbereitung erstellt und in den Seminarsitzungen kommentiert werden. Impulsbeitrag (5-10 Min.) und exemplarische Werkbeschreibung dienen zum Einüben und Vergewissern erworbener Kenntnisse.</i></p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>
<p>Lehrende der Veranstaltung <b>Einführung in die Kunstgeschichte (Seminar)</b></p> <p><i>Der Umfang der Studienleistungen, mit denen Studierende ihren Lernfortschritt dokumentieren, beträgt im Durchschnitt 2 Stunden pro Woche (1 LP oder 30 Zeitstunden im Semester). Die Studienleistungen können variieren und z.B. in Form von mündlichen (bis zu einem Umfang von 20 Minuten) oder schriftlichen Beiträgen (im Gesamtumfang von bis zu 8.000 - 10.000 Zeichen, entspricht 4-5 Seiten), z.B. Protokolle, Moderationen von Seminarsitzungen, Übungsaufgaben und Präsentationen erbracht werden.</i></p>	<p>siehe oben</p>	<p>siehe oben</p>

## Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP <sup>2</sup>
<p>Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in</p> <p><i>Die Studierenden weisen in einer 20-minütigen mündlichen Prüfung Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die Kunstgeschichte und Einführung in die Kunstpädagogik nach. Es besteht die Möglichkeit von Gruppenprüfungen.</i></p>	<p>mündliche Prüfung</p>	<p>1</p>	<p>60h</p>	<p>2</p>

## Legende

---

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
  - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
  - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
  - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
  - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester  
**WiSe** Wintersemester  
**SL** Studienleistung  
**Pr** Prüfung  
**bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen  
**uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen